Meinungen von Zuschauerinnen und Zuschauern des Schweizer Fernsehens SF1 zum Film „Selbstmord-Touristen“

Vorbemerkung:

SF1 hat am Donnerstag, 23. Oktober 2008, um 20.05 Uhr, den kanadischen Dokumentarfilm „The Suicide Tourist“ von John Zaritsky – im Original 89 Minuten lang, als Fernsehfassung auf 52 Minuten gekürzt – ausgestrahlt; darin wurden einige Teile durch eigene Aufnahmen von SF1 eingefügt.

Im Forum von SF1 sind anschliessend die folgenden Beiträge von Zuschauerinnen und Zuschauern veröffentlicht worden. Die Redaktion von DOK hat dabei eine Einleitung vorangestellt mit dem Titel „Thema“.

Wir geben die Beiträge hier unverändert wieder.

Thema

Selbstmord-Touristen
Der DOK zeigt eindrückliche Schicksale. Etwa den todkranken Craig Ewert. Er will den Zeitpunkt seines Todes selber bestimmen. In England ist das verboten, deshalb reist er in die Schweiz zur Organisation Dignitas. Ein anderer Kranker reist aus Kanada an. Seine Frau will mit ihm sterben, obwohl sie kerngesund ist. Ist das möglich? Der Film geht der Frage nach, wer über Leben und Tod bestimmen darf. Und Ludwig A. Minelli, der umstrittene Gründer von Dignitas, begründet sein Engagement für ein selbstbestimmtes Sterben.- Was meinen Sie? Nach dem Film ist die Diskussion im DOK-Forum eröffnet.

Im folgenden sind alle Beiträge des Forums vom 24.10. bis zurück zum 23.10.2008 aufgelistet.

Neuer Beitrag
D. Klossner, Thun
Verfasst am:
24.10.08 15:35

In Würde sterben

Dieser Dokumentarfilm zeugt von einer total trostlosen Situation über die Würde des sterbens. Er zeugt von einer tiefen Unwissenheit der Meschen über den Tod und was der Tod ist und was er bedeutet. Man verdammt den Tod immer noch in die Dunkelkammer abseits von der Öffentlichkeit darüber zu reden, obwohl er uns jeden Tag von den Medien sichtbar gemacht wird. Der Tod ist die Eingangspforte in ein weiteres Leben. Es gibt einen guten Grund, nicht nur das Leben zu feiern sondern auch der Tod, denn die Seele ist ewig. Sie wird nicht geboren und sie wird nicht sterben, sie wandert von einem Körper zum Andern um Erfahrungen zu sammeln und kehrt schlussendlich wieder zurück in ihre Heimat, dort wo sie für immer hingehört. Das was ich gestern in der Dokumentation gesehen habe, hat mich zu tiefst erschüttert. Für mich war es wie eine Hinrichtung, kalt, leer, trostlos, lieblos und unpersönlich. Eine Atmosphäre ohne Wärme und Hinwendung. Ich war viele Jahre Sterbebegleiterin, so was hat es bei mir nie gegeben. Was fehlt, ist: wunderbar gestaltete Lichthäuser, wo die Sterbenskranken in wohlgeborgener und liebevoller Umgebung würdevoll Abschied nehmen können und nicht in Hinterhöfen zum sterben abgelegt werden. Jeder Mensch hat einen freien Willen und der sollte respektiert werden, wohlwissend dass er die alleinige Verantwortung trägt für sein Handeln. Es steht ihm frei sich selbst zu töten, doch wenn noch andere Menschen dabei im Spiel sind, dann birgt das auch eine Gefahr zum Missbrauch. Es steht mir nicht zu über jemanden zu urteilen oder ihn zu verurteilen. Diese zwei Worte; urteilen und verurteilen trennen uns vom göttlichen Ursprung und stürzen uns ins Unglück. Solange wir uns nicht mit dem Kraftwerk verbinden, solange haben wir kein Strom. Vielen Dank für diesen eindrücklichen und tiefgehenden Dokumentarfilm.

Neuer Beitrag
M. Schneider, Kriens
Verfasst am:
24.10.08 13:03

Sehr aufwühlend

Den Titel "Selbstmord-Touristen" finde ich absolut unmöglich und für mich persönlich sehr verletzend. Meine Mutter ist am 28. Mai 2008 mit EXIT aus dem Leben gegangen. Sie hatte die hoffnungslose, bereits fortgeschrittene

Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs. Meine beiden Geschwister, meine Tante und ich haben sie an diesem Tag begleitet. Ich hatte wahnsinnig Angst davor, aber ich bin heute so froh, dass ich dabei war. Es war nämlich ein wunderschöner Abschied für uns alle und sie musste überhaupt nicht leiden. Sie war bis zum Schluss selbstbestimmend. Kein Leidensweg und keine Würdenverletzung.

Neuer Beitrag
B. Podage, Worblaufen
Verfasst am:
24.10.08 12:35

Meine Mutter wollte sich 5 mal das Leben nehmen
Meine Mutter war schwer depressiv und hat 5 Mal versucht, sich das Leben zu nehmen. Als sie dann mit 60 in ein Pflegeheim kam, bat sie mich immer wieder, ihr zu helfen, damit sie endlich gehen kann! Ich verstand sie so gut und nahm Kontakt mit Exit auf. Die Aerzte des Heims wehrten sich vehement dagegen, weil sie aus religiösen Gründen das nicht verantworten konnten! Sie musste noch 20 Jahre vor sich hin vegetieren, bis sie an Alzheimer starb. Mit einem würdigen Sterben hätte man auch uns geholfen. Was das auch für uns bedeutete, können nur Menschen verstehen, die in einer ähnlichen Situation sind!

Neuer Beitrag
G. Ackermann, Wil
Verfasst am:
24.10.08 12:09

Menschenrecht
Die Sendung ist sehr gut und einfühlsam gemacht! Vielen Dank
Was sind wir Menschen doch Selbstherrlich und masslos...
Dass wir uns anmassen anderen Menschen Vorschriften zu machen, ob sie sterben dürfen oder nicht. Craig stirbt so oder so, warum hat er nicht in seiner Heimat das Recht würdig zu sterben, warum muten sie ihm einen qualvollen langsamen unwürdigen Tod zu??
Gut dass dies wenigstens die Schweiz zulässt.
Obwohl wieso muss das zugelassen sein? Das ist einfach überheblich!
Jeder hat das Recht selber über sein Leben zu bestimmen. Und seinen Lebensweg so zu gestalten dass es für IHN stimmt. Und kein anderer Mensch hat das Recht, IHM das zu verbieten, solange ER niemanden dabei verletzt!

Neuer Beitrag
C. Baumgartner, Wil
Verfasst am:
24.10.08 12:03

Verantwortung

Ich verstehe jede Person die schwer Krank ist und in di Schweiz kommt um zu Sterben. Denn ich haber selbst in der Familie einen fall gehabt der sich bei der Dignitas angemeldet hatte es jedoch nicht mehr nutzen konnte. Leute die Gelähmt sind oder sonst wie körperlich behindert sind und so nicht mehr weiter Leben wollen sollten in der ganzen Welt eine anlaufstelle haben um sich von Ihrem leiden legal zu befreien. Die gesunden Menschen können sich nicht vorstellen wie es sein muss im Kopf gesund zu sein aber denn eigenen Körper nicht unter Kontrolle zu haben. Das ist wie ein Goldenerkäfig.

Neuer Beitrag
C. Pallmert, Wängi
Verfasst am:
24.10.08 11:15

Vielen Dank

Vielen Dank für diese Sendung. Es ist Zeit, das das Wort "Selbstmord" gestrichen wird. Wer diesen Film gesehen hat kann kaum mehr von Selbstmord mehr spreche. Es währe gut wenn wir Menschen uns mehr mit dem Tot beschäftigen würden.
Gott hat uns den freien Wille gegeben, so dass wir selber Entscheiden können, wie und wann wir Sterben wollen.

> Antwort auf: C. Pallmert
> A. marty, schönenberg
> Verfasst am:
> 24.10.08 11:43
>
> Nur Gott hat das Recht
>
> Sind sie sicher Gott hat uns den freien willen gegeben (An ihn zu glauben oder nicht)Niemand kann sagen das es Gott nicht gibt wenn er es nicht selber versucht hat Gott zu finden.Gott hat uns das Leben gegeben nur er hat das recht zu entscheiden wann es zu ende ist.Versuchen sie Gott zu suchen und sie werden staunen was das Leben zu bieten hat. A.marty

Neuer Beitrag
W. Helbling, Rehetobel
Verfasst am:
24.10.08 10:41

Suizid-Touristen
Suizid-Tourismus währe der bessere Titel für diesen sehr guten und würdigen Film gewesen. An dieser Stelle möchte ich den TV-Verantwortlichen gratulieren, dass sie diesen Film ausgestrahlt haben. Zudem möchte ich sie bitten, das Schicksal des abgewiesenen kanadischen Ehepaares weiterhin zu verfolgen.
Selber bin ich seit 1986 ein überzeugtes EXIT-Mitglied. Auch unterstütze ich das Gedankengut von Dignitas zu 100 %.
Es braucht sehr viel Mut, innere Kraft und Charakterstärke, den Weg zu wählen, wie es Craig Ewert und seine Gattin getan haben. Auch Herr Evert hätte gerne weiter gelebt. Immerhin stirbt bekanntlich die Hoffnung zuletzt. Hätte Herr Evert den Zeitpunkt verpasst, hätte ihm wahrscheinlich nicht mehr geholfen werden können, weil er nicht mehr selber hätte schlucken können.
Den Gläubigen jeglicher Glaubensausrichtung, die dieses Selbstbestimmungsrecht bekämpfen, sollen das in ihren Kreisen tun. Sollen aber endlich soviel Toleranz aufbringen, Andersgläubigen dieses Recht zuzugestehen. Sehr viele Menschen verlassen sich nicht auf die Hilfe eines Gottes, wer auch immer damit gemeint sein soll.
Dank der sehr guten und modernen Medizin werden wir immer älter. Was in unsere Gesellschaft fehlt, sind Ärzte, die speziell zu Sterbehelfern ausgebildet werden und entsprechend spezialisiert sind. Jedem Menschen sollte das Recht auf ein würdiges Sterben zugestanden werden, ob selbst gewählt oder nicht.

L. Minelli, Forch
Verfasst am:
24.10.08 09:35

Achtung: Schlaftabletten funktionieren nicht Es scheint mir noch wichtig zu sein, darauf hinzuweisen, dass heutzutage Schlaftabletten nicht mehr geeignet sind, um einen Suizid vorzunehmen. Die heutigen Schlafmittel sind Benzodiazepine und deren Derivate. Diese führen auch in massiver Überdosis nicht zum Tode, können aber erhebliche Schäden in Leber und Nieren verursachen. Es wäre dringend notwendig, das Wissen darum stark zu verbreiten. Denn zahlreiche gescheiterte Suizidversuche werden mit untauglichen Mitteln unternommen, schädigen aber den Menschen. In dieser Hinsicht fehlt es in den Medien sowohl an Wissen als auch an Aufklärung. Es wäre aber äusserst wichtig, durch Verbreitung dieses Wissens Einfluss auf das Suizidgeschehen zu nehmen: Man könnte viele Suizidversuche vermeiden. Die

beste Massnahme dazu wäre selbstverständlich, den Menschen die Möglichkeit zu geben, mit Anderen frei über eigene Suizidwünsche zu reden, ohne befürchten zu müssen, deshalb in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen zu werden. Weil das Su izidthema so tabuisiert ist, fehlt diese Möglichkeit meistens. Mit DIGNITAS kann man darüber allerdings reden, ohne Angst haben zu müssen. Dies ist dann ein erster wichtiger Schritt, um im Austausch mit anderen Menschen zu prüfen, ob der Suizidwunsch aus einer eingeengten Sichtweise entstanden ist. In den meisten Fällen gibt es nämlich die bessere Möglichkeit zum Leben hin, aber eben nur mit Hilfe verständnisvoller Dritter, die dann, wenn ein Suizid wirklich die beste Lösung ist, dies auch bejahen.

v. hofstetter, luzern
Verfasst am:
23.10.08 23:56

Selbstmord-Touristen

Ich bin der Meinung dass ein todkranker Mensch selber über Leben und Tod entscheiden soll!
Auch ich mache mir oft Gedanken sollte ich in Zukunft unheilbar krank werden würde ich auch so handeln wie diese selbstmord touristen. religion hin oder her! Ein künstlich erhaltenes Leben ist nicht lebensfähig und daher sollte jeder selber entscheiden können (wenn er es noch kann oder es noch im gesunden zustand) sich gewünscht hat zu sterben hat man das auch zu akzeptieren.

Neuer Beitrag
H. Braun, Olten
Verfasst am:
23.10.08 23:25

Neue Perspektiven durch bedingungslose Liebe

Ich habe den Eindruck bekommen, dass Menschen, die Sterbehilfe beanspruchen, sich nicht nur in Resignation, sondern auch in Selbstverdammung und Selbsthass für diesen Schritt entschieden haben. Diesen Menschen sollten wir unbedingt helfen, anderen und v.a. auch sich selbst zu vergeben. In einer Atmosphöre bedingungsloser Liebe lernen sie loszulassen, und sie finden zu neuem Selbstwertgefühl. So können sich neue Perspektiven eröffnen, welche die Sterbehilfe nicht mehr als ultima ratio erscheinen lassen.

Neuer Beitrag
L. Minelli, Forch
Verfasst am:
23.10.08 23:20

Einige Informationen zu DIGNITAS
Was im Film - naturgemäss - nicht zur Darstellung kommen konnte, ist die Tatsache, dass DIGNITAS durch die Beratung in sehr vielen Fällen mithilft, auf Suizidgedanken verzichten zu können. Leider "verkauft" sich so etwas in Medien nicht. Es gibt eine Studie, die zeigt, dass von hundert DIGNITAS-Mitgliedern, die von einem Arzt ein "provisorisches grünes Licht" erhalten haben, sich 70 nie mehr melden: sie können ihr Schicksal tragen, weil sie wissen, dass die Türe offen steht, wenn es nicht mehr zu tragen wäre.

Die Statuten von DIGNITAS sehen sodann vor, dass Mitglieder, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, den Antrag auf Ermässigung oder Erlass der Mitgliederbeiträge stellen können. Das gilt auch für die Mitgliederbeiträge, welche für die Suizidbegleitung anfallen.

Schliesslich pflegt DIGNITAS Menschen, die sich melden, sofort Beratung anzubieten, ungeachtet dessen, ob sie schon Mitglied sind oder nicht. Diese Beratungstätigkeit ist vorherrschend, und sie muss über die Mitgliederbeiträge finanziert werden.

Doch auch das hat bisher Medien nicht gross interessiert. Mit "Empörungsbewirtschaftung" macht man mehr Auflage und Quote. Wer somit unkritisch glaubt, was in den Medien steht und verbreitet wird, ist selbst schuld, dass er falsch informiert ist.

Antwort auf: Einige Informationen zu DIGNITAS
d. rahm, uster
Verfasst am:
24.10.08 10:17

vielen dank für ihren beitrag

sehr geehrter herr minelli

ich kann nicht von mir behaupten wirklich gut zum thema sterbehilfe informiert zu sein. und es ist tragisch wie einseitig die medien, wie von ihnen beschrieben, berichten.

ich bin froh dass es menschen wie sie gibt, die trotz massivem widerstand an einem so heiklen thema festhalten und für ihre überzeugungen kämpfen. in anbetracht der tatsache, dass sie und ihre mitarbeiter sich ständig mit den schrecklichen schicksalen der hilfesuchenden beschäftigen, kann ich beim besten willen nicht verstehen, wie hier immer wieder von den eigennützigen beweggründen ihrer organisation die rede sein kann.

vielen dank
d. rahm

Neuer Beitrag
J. Parel, Volketswil
Verfasst am:
23.10.08 23:14

Für den Beitrag, vielen Dank an DOK SF. Schonungslose Realität ohne Voyeurismus. Als Bestatter erlebe ich immer wieder Situationen, wo Menschen auf unerträgliche Weise aus dem Leben gehen müssen. Keine Verurteilung von Dignitas oder andere Exit wird das Leiden dieser Menschen mindern. Einzig die Lösungsorientierte Suche nach geeigneter Räumlichkeit und das weglassen der Hexenjagd gegen solche Organisationen wird helfen, leidende Menschen Würdevoll gehen zu lassen.

Neuer Beitrag
C. Werner, Feuerthalen
Verfasst am:
23.10.08 22:28

Diese Entscheidung sollte jeder selber treffen dürfen
Die Reportage über die Sterbebegleitung von Dignitas war sehr eindrücklich. Es war gut auf diese Weise zu sehen, wie alles abläuft, nicht immer nur die negativ Schlagzeilen. Niemand der noch nie in so einer aussichtslosen Situation war kann urteilen ob es gut oder schlecht ist, mit Dignitas zu sterben. Es wäre wünschenswert und schön, wenn es ein Ort gäbe, ein Haus etwas ruhig gelegen, das ein wenig wärme ausstrahlt für die letzten Stunden der Klienten von Dignitas. Ein Wunschdenken? Ich denke dieses Problem wird es immer mehr geben. Ich denke so wie man den frühesten "Frühchen" den Start ins Leben ermöglichen kann, so kann man auch todkranken/schwerkranken Menschen helfen zu gehen, es ist sicher nicht einfach diesen Schritt zu tun, aber es wäre schön wenn es diese Möglichkeit in Zukunft geben kann, ohne Hetzjagd auf Dignitas.

Natürlich schon mit vorheriger Prüfung auf Krankheit, Unheilbarkeit etc., und nicht so wie bei dem Ehepaar aus Kanada, ein gesunder Mensch der nicht Abschied nehmen will oder kann. Danke allen beteiligten für diesen Bericht.
Ch.Werner,Zürich

Neuer Beitrag
v. e, zürich
Verfasst am:
23.10.08 22:14

forumsaustausch, thema sterbehilfe löst vieles aus
ich finde es gut, dass es in diesem forum ein gegenseitiger austausch zu diesem kontroversen thema möglich ist. zum thema sterbehilfe, 'selbsmord-touristen' finde ich ein zu krasser titel, ein wenig pietaetslos. das ist ja nicht eine reise als fun, sondern der letzte wille, ein letzter aber nicht einfacher weg ...ob berechtigt oder nicht, werten, urteilen, dazu haben wir kein recht..es wirft einfach wichtige themen auf, wie man hier lesen kann,

(siehe auch mein beitrag unter v.e.)

danke fuer diesen tiefen und ehrlichen austausch. ich wuenschte diese art von menschlichkeit, ehrlichkeit wuerde in unserer welt, in unserem alltag mehr stattfinden. statt gier (siehe finanzkrise und 'manager-abzockerei', menschen die 'kaputt' gehen), waere fairness, freundlichkeit, respektvolles miteinander in unsere leben so wertvoll und es lebenswert machen. wieso kann es erst
stattfinden, wenn es um leben und tod
geht?
v. eicher, zuerich

Neuer Beitrag
S. Hofstetter, Bassersdorf
Verfasst am:
23.10.08 22:13

Sterbehilfe
Die Sendung war sehr eindrücklich für mich. Es wird Zeit dass wir Menschen umdenken! Und der freie Wille jedem einzelnen Todkranken Menschen, selbst überlassen und akzeptieren.Sie leiden schon genug!!!

Neuer Beitrag
E. Naef, Amden
Verfasst am:
23.10.08 22:12

Biedere, bigotte Gesellschaft?
Gott hat längst aufgehört den Todeszeitpunkt des Menschen zu bestimmen, dies haben heutzutage die Mediziner übernommen. Der widersprüchliche Ausdruck "Selbst-Mord" müsste umgehend aus dem Vocabular gestrichen und durch "Selbst-Tötung" (Suizid) ersetzt werden. Man kann sich nicht selber ermorden. "Mord" ist ein sehr schweres Offizialdelikt und wird in der Regel von der Justiz geahndet und mit der Höchststrafe belegt.

Antwort auf: Biedere, bigotte Gesellschaft?
R. Frei, Oberiberg
Verfasst am:
23.10.08 22:23

Erklärung möglich?
Das Dilemma unserer heutigen Zeit haben Sie in Ihrem ersten Satz, brilliant wiedergegeben. Aber ich verstehe die Aussage Ihres Titels nicht und warum sie im letzten Satz von Mord reden. Wollen Sie sich noch mal äussern?

Neuer Beitrag
S. Stohler, Seewis
Verfasst am:
23.10.08 22:03

Berührung
Dieser Film hat mich sehr berührt da mein Vater sich vor 39 Jahren grausam ums Leben gebracht hat und ich mir wünschen würde, dass er so ruhig und liebevoll begleitet hätte gehen dürfen und ich mich von ihm hätte verabschieden können.

Neuer Beitrag
R. Bracher, Obergerlafingen
Verfasst am:
23.10.08 21:57

Tourismus (?)
Ich fand den Beitrag gut, den Titel jedoch total daneben. Wenn todkranke Menschen wie Craig Ewert sterben möchten, so ist das zu respektieren und ihnen muss geholfen werden. Hingegen fand ich es richtig, dass das Ehepaar aus Vancouver abschlägigen Bescheid bekam - so geht es nicht.
Erschreckt haben mich Umgebung und Räumlichkeit des Sterbeortes. Aber auch der Sterbehelfer vor Ort hat bei mir einen zwiespältigen (schäbigen) Eindruck hinterlassen. Da hat DIGITAS aber noch dringend Handlungsbedarf.

Neuer Beitrag
A. Vogel, Gossau
Verfasst am:
23.10.08 21:55

Letzte Reise
Craig Ewert hat sich mit seiner Krankheit und dem Verlauf gründlich auseinander gesetzt. Dass er durch die extremen, kontinuierlichen Einschränkungen, Behinderungen und grossen körperlichen und seelischen Nöten an den Rand eines normalen Lebens getrieben wurde, verstehe ich gut. Trotzdem er noch gerne gelebt hätte, war dies für ihn unter diesem Leidensdruck nicht mehr möglich.
Die Frage ist die, warum können andere Länder ihren Bürgern, wenn sie an unheilbaren Krankheiten leiden, die notwendigen Einrichtungen nicht anbieten. Kann dies nur in der Schweiz geschehen? Ich mag Craig Ewert den Frieden und die Erlösung von ganzem Herzen gönnen. Seine Frau, die ein vorbildliches und gesundes Verhältnis zu Craig und seiner Krankheit hatte, hinterlässt mir den Eindruck von einer selbstlosen grossen Liebe und Tapferkeit, beispielhaft.

Neuer Beitrag
v. e, zürich
Verfasst am:
23.10.08 21:55

dok, sterbehilfe heute
frau pfister danke fuer ihre bewegte, mutige ansage, und auch den mut zum umstrittenen dok, zu frueher stunde(auch umstritten, aber wichtig).
ich schaetze die art des kanadischen filmers, wie er wuerdig filmte, er versuchte hin zu schauen, alle beteiligten den raum zu geben. ich danke auch dem paar ewert, fuer den mut und fuer das teilnehmen an so einem intimen letzten moment.auch der sozialarbeiter der als sterbebegleiter da war (auch seine aussagen, und den seitenwechsel nicht einfach).

meine frage bleibt, wie ist es herrn ewert beim 'uebergang' ergangen, ist er gluecklich, zufrieden, erschreckt... ich hoffe er fand den frieden...
ich finde die ehefrau auch mutig, und sie hat recht, sie verlor den partner durch die krankheit bereits vor mehreren monaten, ihr zueinander stehen und helfen ist beruehrend, einerseits lernten sie viel voneinander, hatten sich ganz nah, und mussten gleichzeitig loslassen, dinge die jeder erleben muss. (solche tiefe partnerschaften, in allen ebenen, sind ein geschenk, heute eine seltenheit) nur in unserer hektischen, technischen welt vergisst man das zu leicht, oder kann ausweichen, in wahrheit ist ausweichen eine illusion.
ich verlor meine mutter vor 4j plötzlich, sie musste nicht leiden, ihr wurde vieles erspart, trotzdem als hinterbliebene ist es nicht einfach, und es fehlt das was der mensch ausmachte, die beziehung zu dieser person...
zur frau hier im forum, die die 34j tochter durch suizid verlor, niemand darf werten oder verurteilen, ich wuensche ihr viel kraft. das beamte so unprofessionell reagieren, finde ich alles erschwerend. einmal mehr zeigt sich wie wichtig ausgebildete fachleute und von nöten sind...
--
einmal mehr, jeder sollte leben, wie wenn es bald vorbei ist, und da gehört offenheit und ehrlichkeit dazu, die frage ist : was ist wichtig, um was geht es...
v. e ., 46j, zuerich

Neuer Beitrag
S. O'Brien, winterthur
Verfasst am:
23.10.08 21:51

Steht freier Wille über Rücksichtnahme?
Ich kann sehr gut verstehen das ein Mensch solange es möglich ist, noch selbst entscheiden will wann und wie er sterben will.
Schwierig wird es aber sicher, wenn wie in meinem Fall, eine Mutter mit fortgeschrittener Demenz zwar ab und zu einen Todes Wunsch äussert, aber halt doch noch jeden zweiten Tag sagt:" Ich bin ja so froh das Du da bist."
Gerade weil sie alles sofort vergisst, kann ich als ihre engste Bezugsperson auch einmal ungeduldig und sogar wütend sein, ohne unsere Liebe und unseren gegenseitigen Respekt zu beschädigen.
Ich denke einfach daran das auch ich einmal in dieser Situation sein kann und bin dann froh wenn meine Liebsten für mich entscheiden wenn ich nicht mehr in der Lage bin dazu. Und dazu gehört für mich auch eine würdige und allseits akzeptierte Sterbehilfe.

Antwort auf: Steht freier Wille über Rücksichtnahme?
S. Rocchetti, Dietlikon
Verfasst am:
23.10.08 21:55

nicht durch die Hand von jemandem... sondern an der Hand von jemandem.
Jemand den ich lieb hab, oder der mich lieb hat (falls ich mich nicht nehr erinnere.
Alles Liebe und Kraft und Geduld mit ihrer Mutter.

Neuer Beitrag
N. Boga, Zürich
Verfasst am:
23.10.08 21:49

Sie wollen leben, aber nicht mehr leiden
Damals, als meine Mutter sich zum Sterben entschlossen hatte, arrangierte sie alles selber. Ich war die einzige Eingeweihte. Ich war mit ihr alleine.
Wenn ein Mensch sich wirklich entschieden hat, dem Leben (meistens dem Leiden) ein Ende zu machen, dann macht er Gebrauch von seinem freien Willen. Ich kann das nur unterstützen, bin aber der Meinung, erst sollten mit dem Menschen alle möglichen lebenserhaltenden Massnahmen getroffen werden.
Ich finde es sehr schön von Dignitas, sich diesem für uns schwierigen Thema der Loslösung zu anzunehmen. Ein Lebensbereich, der bei uns leider immer noch als Tabu behandelt wird und mit viel Aengsten besetzt ist. Es braucht den grössten Mut überhaupt von allen Beteiligten, einen solchen bewussten Schritt vom Leben in den Tod zu machen. Deshalb sollten diese Menschen respektiert werden, denn sie kennen das Leben und seine schönen Seiten genauso, verzichten aber darauf, da sie die Schmerzen (seelische/körperliche) nicht mehr ertragen. Sie wollen aufhören zu leiden, nicht zu leben. Aber beides ist miteinander verknüpft...
Das Leben für die Zurückgeblieben jedoch geht weiter. Es folgt ein Prozess der Trauer und Löslösung, der oft mit Vorwürfen und Schmerzen begleitet ist. Da sollten auch diese Menschen, die weiter leben, unterstützt werden.
NB

Neuer Beitrag
N. Arnejo, Luechingen
Verfasst am:
23.10.08 21:48

Lob

Ich bin überrascht das diese Sendung schon um 20.00 Uhr gezeigt wurde. Ansonsten werden solche Beiträge über Tabu-Temen nur spät abends gezeigt. Da dies jedermann betreffen kann, ist es endlich an der Zeit, ganz offen über Sterbehilfe zu reden. Ich bin froh, dass ich in der Schweiz lebe und hoffe, dass unsere Politiker das Gesetz nicht verschärfen. Es ist ein Märtyrium, wenn man noch in ein anderes Land reisen muss, wenn man vom Schicksal schon so geprägt ist. Ein Lob an das Schweizer Fernsehen für diesen Beitrag!

Neuer Beitrag
c. piguet, zuerich
Verfasst am:
23.10.08 21:48

selbstbestimmung

ich durfte mehrere,auch junge menschen begleiten. sprich begleitung. doch jedem mensch steht es frei wie, wann, warum. sofern er das überhaupt bestimmen kann.zu sterben.ich habe nicht gross lust über digniats zu sprechen. alle grossen mäuler haben sowiso noch nie einen sterbenden (jungen) mensch gesehn. egal. ich respektiere die kranken. welche mit gift sterben wollen. während ich eher eine bewusste begleitung vorziehe.(gibt auch kräuter, von denen darf ich leider..grins...keine auskunft geben)
sterbende brauchen unsere geduld, liebe auch das lachen....wer hat schon zeit heute. auch wenn ich selbstmorde etc. respektiere. im herzen..nein...in diesem sinne allen eine gute zeit und urteilt nicht immer so hart über andere...

Neuer Beitrag
D. Oberthaler, Romanshorn
Verfasst am:
23.10.08 21:47

Danke für die gute Dok. Es hat mich sehr an den Tod meines Vaters erinnert, der mit Hilfe von Exit gehen durfte. Er war sehr krank und wollte in Würde und Achtung sterben. Diesen Wunsch hat im Exit ermöglicht. Ich verstehe Menschen welche Todkrank sind und zur Sterbehilfe greifen, nur ist das traurig, dass sie das nicht in ihrem eigenen Land und in ihrem Zu Hause machen dürfen. Mein Vater durfte in seinem Bett einschlafen und das würde ich jedem wünschen. Es war für mich schön auch dabei zu sein und das erleben zu dürfen, wie ein Mensch stirbt, was nämlich auch sehr schön sein kann. Es wäre mir schwerer gefallen, wenn ich in hätte dahin siechen sehen müssen.

Neuer Beitrag
E. John, Männedorf
Verfasst am:
23.10.08 21:43

Sterben ist Leben

Es ist ein eindrücklicher Beitrag und zeigt die Problematik. Ich bewundere Herr Minelli und Dignitas, die den sterbewilligen Menschen helfen.
Ich wohnte in der Nähe des in Stäfa gelegenen Sterbeortes. Einerseits verstehe ich die unmittelbare Anwohnerschaft über die Ablehnung. In Anbetracht der Situation von Craig Ewert und seiner Frau finde ich aber amdererseits, dass es zu unserem Recht und Leben gehört, unter solchen Umständen dem Leben ein menschenwürdiges Ende setzen zu können -ich begrüsse es daher wenn unsere Gesellschaft dies toleriert und Raum dafür zur Verfügung steht.

Neuer Beitrag
D. Bart, Schwyz
Verfasst am:
23.10.08 21:39

Sterbeorganisationen mehr als fragwürdig

Es gibt in Europa professionelle Institutionen, die Menschen in einer schweren Lebensphase begleiten, ebenso werden die Angehörigen begleitet und integriert. Wir "gesunden" Menschen können auch von schwerkranken Menschen lernen, dass Gesundheit nicht selbstverständlich ist, wir können aber auch von ihren Lebensweisheiten und Lebenstiefen lernen, bewusster durchs Leben zu gehen. Und zudem finde ich es feige, den Weg nicht bis zu letzt zu gehen. Es gibt heute gute Medikamente, und Therapien die helfen leiden zu lindern und erträglicher zu machen und es gibt genügend Fachleute die für solche Menschen da sind.

> Antwort auf: Sterbeorganisationen mehr als fragwürdig
> C. Popp, Wetzikon
> Verfasst am:
> 23.10.08 21:43
>
> und wer entscheidet?
>
> schön, dass es menschen gibt die helfen und beistehen. aber darf nicht jeder für sich selber entscheiden?

Antwort auf: Sterbeorganisationen mehr als fragwürdig
H. Pinter, Herrliberg
Verfasst am:
23.10.08 21:50

Sicher, aber
vielleicht ist mein Körper wegen den vielen starken Medikamenten schon so himmeltraurig dran und ich absolut am Ende meiner Kräfte und ohne Lebenswillen. Meine Konten sind ev. wegen den sehr hohen Rechnungen geplündert, sodass ich dies auch nicht meinen Angehörige weiter zumuten will.....

Antwort auf: Sterbeorganisationen mehr als fragwürdig
U. Müller, Bern
Verfasst am:
23.10.08 21:51

Konkret
D. Bart, werden Sie doch bitte konkret.
Wie und wo hätten Sie dem porträtierten Craig Ewert geholfen?
Irgendwo, irgendwann, irgendwie hätte es vielleicht jemand getan? Irgendwie und irgendwann hätte er dann nicht gelitten, wäre nicht langsam erstickt?
Ich finde es nicht feige, selbstständig aus dem Leben zu gehen. Ich finde es feige, das anderen und vor allem solchen, die nicht mehr antworten können, vorzuwerfen!

Neuer Beitrag
M. Theus, Klosters
Verfasst am:
23.10.08 21:38

Ein ergreifender Einblick
Herzliche Gratulation zu diesem Doc. Auch wenn man sich nicht sehr intensiv mit dem Thema befasst sollte jeder mündige Mensch den Weg wählen können. Ich bin immer wieder erstaunt wie dieses Thema von den Medien behandelt wird und wie die MitarbeiterInnen von Dignitas angeprangert werden. Wir alle sollten dankbar sein, dass verantwortungsvolle Menschen sich diesem Thema so subtil annehmen. Dignitas hat meine volle Symathie und ich hoffe, dass ihnen in Zukunft weniger Probleme gemacht werden.
M. Theus

Neuer Beitrag
R. Meier, Hünenberg See
Verfasst am:
23.10.08 21:36

Danke für den ausgezeichneten Beitrag!
Jeder soll das Recht haben, sein eigenes Leben zu beenden - auch wenn damit im Einzelfall schwierige Fragen verbunden sein mögen. Allerdings ist es aus rein praktischer Sicht nicht verständlich, warum der unwürdige Hickhack um die Örtlichkeiten nötig ist. Es ist ja verständlich, dass Bewohner den ständigen Todestoutismus nicht mögen. Aber für solche Dinge sind Spitäler doch da. Und sie sind für die Menschen, nicht für die Ärzte gebaut. In einem Spital müsste es auch für die Dignitas ein Zimmer geben.

Neuer Beitrag
V. Boeckli, Gudo
Verfasst am:
23.10.08 21:34

sollte ich.....
Sollte ich einmal, was ich natürlich nicht hoffe, so schwerst krank werden, dann wäre ich froh wenn mir jemand dabei hilft mich von meinem Leiden zu erlösen.
Gut gibt es Dignitas die das ermöglichen

Antwort auf: sollte ich.....
H. Pinter, Herrliberg
Verfasst am:
23.10.08 21:44

sollte ich
Bei Exit kann man sich als Mitglied "lebenslänglich" anmelden.

Neuer Beitrag
H. Pinter, Herrliberg
Verfasst am:
23.10.08 21:33

DOK "Sterbehilfe"

Bravo für diese Sendung mit der respektvollen Kameraführung. Den Titel dazu finde ich unpassend. Doch lieber Dignitas oder Mitgliedschaft bei Exit, statt sich unter den Zug werfen (wie geht es dann diesem Zugführer?) oder über ein Brückengeländer stürzen zu müssen. Hohe Kosten? Wenn eine Person sich gewaltsam aus dem Leben verabschiedet, kostet die Bergung ein Vielfaches und bestimmte Medien haben wieder eine reisserische Titelseite.Zu gönnen wäre es diesen leidenden Menschen, wenn die Umgebung liebe- und geschmackvoller eingerichtet wäre.

Neuer Beitrag
G. Neukomm, Winterthur
Verfasst am:
23.10.08 21:33

Hoffentlich werden die Skeptiker und Gegner der Dignitas und Exit nie in die Lage kommen, diese Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen. Hätte ich etwas zu sagen, müssten diese Personen ohne Hilfe weiterziehen. Es geht nicht ums Geld, es geht um die Entscheidung jedes einzelnen. Dieser Beitrag war sehr eindrücklich und ging unter die Haut.

Neuer Beitrag
L. Kaufmann, Münchenstein
Verfasst am:
23.10.08 21:33

Danke
Herzlichen Dank für diese sehr interessante Sendung. Respekt vor dem Leben ist wichtig doch auch ebenso wichtig ist der Respekt vor dem Tode. Drei Aussagen haben mir sehr gut gefallen: Das Ehepaar Craig hat 1.viel geredet und 2.gemeinsam über alles diskutiert und vor allem sie hatten 3.jederzeit Respekt voreinander. Liebe, Respekt und Toleranz ist doch heute ein weitverbreitetes Manko das vorherrscht. Einen Partner mit einem solchen Respekt in den Tod zu begleiten errachte ich als Berreicherung und Respekt vor einander. Die Aussage finde ich auch richtig und wichtig; "Jedem gehört sein eigenes Leben".
Frau Craig ich danke Ihnen persönlich für diesen Betrag.
Meinen Beitrag möchte ich mit folgender Frage beenden:
Warum soll man auch nicht in Würde Sterben dürfen?
Lorenz Kaufmann Münchenstein

Neuer Beitrag
b. franchetti, oberrieden
Verfasst am:
23.10.08 21:32

suizid

das beste, was ich zu diesem thema je gesehen oder gehört habe. meine tochter hat sich vor genau 2 jahren als 34-jährige das leben genommen. das absolut schlimmste war für uns angehörige, wie respektlos und in einer seltsamen art anklagend sich die kurz danach eingetroffenen beamten der polizei und staatsanwaltschaft verhalten haben. kein verlorenes wort von kondolenz! weil der freitod nach wie vor gesellschaftlich als selbstmord (als verbrechen) verstanden wird, wurde mir als mutter vornehmlich von katholischen bekannten nonverbale schuld zugewiesen, indem man mir ab sofort aus dem weg ging. bei allem schmerz respektiere ich die entscheidung meiner tochter, auch wenn ich sie täglich vermisse.

Antwort auf: suizid
H. Pinter, Herrliberg
Verfasst am:
23.10.08 21:42

suizid

Sehr geehrte Frau Franchetti, ich wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft, um dieses Erlebnis einigermassen tragen zu können. H.Pinter

Antwort auf: suizid
P. Leutenegger, Schönenberg
Verfasst am:
23.10.08 21:55

Respekt

Ich finde es schön, dass sie den Entscheid ihrer Tochter, möge es ihnen noch so schwer fallen und mögen sie sie noch sehr vermissen, respektieren. Dazu gehört enorme innere Stärke.
Ich wünsche ihnen weiterhin viel Kraft.

Neuer Beitrag
Y. Mathys, Wohlen
Verfasst am:
23.10.08 21:32

Hut ab vor den mitarbeitern dieser institutionen!
Ich zolle diesen menschen grossen respekt, die diese aufgaben der sterbebegleitung erfüllen! vielen dank für diesen äusserst interessanten bericht, der mir sehr zu herzen ging.
jeder mensch soll das recht haben, in würde zu sterben, und auch hilfe dazu anzunehmen.
nicht begreifen kann ich allerdings, wie's zu diesen titel kam. absolut indiskutabel, respekt- und herzlos! ein hohn für die betroffenen.
- sehr schade!

Neuer Beitrag
E. Hugentobler, Gachnang
Verfasst am:
23.10.08 21:31

Dieser Beitrag hat mich tief bewegt. Wir brauchen solche Organisationen. Ich glaube nicht dass Herr Minelli nach Abzug seiner Ausgaben sehr viel verdient. Ich denke wenn sich jemand vor den Zug wirft, oder von einem Turm springt, kostet das den Staat auch viel, und macht noch viele Menschen unglücklich. (man denke an den Lokführer und die Polizisten etc.)
Ich bin auch dafür, dass Dignitas etwas abgelegen ein Haus zur Verfügung gestellt werden müsste. Unsere Politiker sollten im Ausland wirken, damit diese Menschen nicht in die Schweiz reisen müssten. Ich glaube dass jeder am liebsten zuhause sterben würde.

Neuer Beitrag
P. Droz, Aarau
Verfasst am:
23.10.08 21:31

Schade!
Herr Engeler,

Sie sprechen wie jemand von der SVP. Haben Sie auch andere Interesse als die ganze Zeit an die Steuergelder zu denken? Wissen Sie was Menschen lieben und dessen Wille zu respektieren heisst?

Antwort auf: Schade!
B. Engeler, Hochfelden
Verfasst am:
23.10.08 21:34

Herr Droz
ich versteh jetzt echt nicht was für ein quatsch sie hier schreiben

Antwort auf: Herr Droz
B. Engeler, Hochfelden
Verfasst am:
23.10.08 21:36

und noch eines
ich bin wenigstens ehrlich sie sind sicher einer wo am runden tisch die faust im sack macht hoffe sie haben mich verstanden

Neuer Beitrag
G. Kuhr, Waldshut-Tiengen
Verfasst am:
23.10.08 21:30

Selbstmord-Touristen
Ist es nicht ein Trauerspiel, dass Deutsche auch entweder in die Schweiz oder nach Holland reisen müssen, wenn sie selbstbestimmt sterben möchten ? Ich kann es verstehen, dass dies manchen Schweizer Bürgern "stinkt" - ich wäre froh und dankbar, wenn es in Deutschland etwas ähnliches gäbe. Aber hier ist es ja schon fraglich, ob ein Arzt eine vorliegende Patientenverfügung beachtet und in bestimmten Fällen - etwa Hirntod - keine lebensverlängernden Maßnahmen ergreift. Ich selbst habe mehrere Freunde sterben sehen, die trotz großer Schmerzen im Endstadium Krebs kein Morphium bekamen, da der Arzt der Meinung war, man müsse Schmerzen leben.

Neuer Beitrag
P. Leutenegger, Schönenberg
Verfasst am:
23.10.08 21:30

Immer schwierig: Thema Tod

Ich denke, dass grundsätzlich jeder Mensch selbst entscheiden kann, wann und wie er sterben will. Wenn sich ein Mensch entschlossen hat, nicht mehr leben zu wollen aufgrund seiner Krankheit und er die Schmerzen nicht ertragen will, so sei es ihm doch auch gestattet, in den Tod zu gehen. Wie schon der Mann im Dok gesagt hat: Wir Menschen entscheiden über die künstliche Verlängerung des Lebens, spielen also Gott! Aber wenn es um den Freitod geht, halten wir uns raus, ja betrachten es sogar vielleicht als Sünde!

Über die Art und Weise wie Dignitas vorgeht, lässt sich streiten. Ich weiss nicht, wenn ich das Ganze so sehe, würde ich mich doch eher dafür entscheiden, zuhause ein paar Schlaftabletten zu schlucken und/oder mir den Revolver an den Kopf zu setzen. Wie schon oft erwähnt wurde, ist die von Dignitas gewählte Umgebung nicht unbedingt die Richtige. Aber was soll sie denn tun, wo soll sie hin? Würde man ihr eine angemessene Unterkunft – sagen wir mal eine Art Hospiz – gewähren, dann fände ich das Ganze schon eher akzeptabel.

Tod als Thema ist immer schwierig. Er begleitet uns ein ganzes Leben. Wir fürchten uns vor ihm, weil wir nicht wissen, was wirklich danach mit uns geschieht. Der Tod bleibt ein Leben lang unfassbar. Und deshalb glaube ich auch, dass Dignitas nie auf eine wirkliche Akzeptanz stossen wird. Wir Menschen wollen doch alles immer mit dem Verstand erfassen.

Und in aller Liebe zu seinem Ehepartner, Lebensgefährten: Wir werden alleine geboren und wir müssen auch alleine sterben, jeder für sich. Wenn ich der Sterbende wäre, würde ich meinem geliebten Partner wünschen, dass er sein restliches Leben noch so richtig geniessen könnte.

Antwort auf: Immer schwierig: Thema Tod
S. Rocchetti, Dietlikon
Verfasst am:
23.10.08 21:44

bin ihrer Meinung

schön, wenn andere das was ich denke so einfach und deutlich in gute Worte packen können.

Neuer Beitrag
D. Braun, Erlenbach
Verfasst am:
23.10.08 21:29

selbstbestimmung

Der Titel ist typisch für Medien, typisch reisserisch und unethisch, weil diskriminierend und völlig unpassend zu diesem tief berührenden Dok.

Wäre es alternativ nicht besser gewesen
vielleicht folgenden Titel zu wählen:
"Suizidwillige Ausländer in der Schweiz"?
Und...wenn schon nicht ein selbstbestimmtes Leben (physisch und/oder psychisch), dann vielleicht einen selbstbestimmten Tod?

Neuer Beitrag
S. Beloch, Regensdorf
Verfasst am:
23.10.08 21:27

Letzte Reise
Ich finde, jeder Mensch hat das Recht selbst zu entscheiden wie, wo und wann er sterben will. Besonders Menschen mit einer tödlichen Krankheit.Sie haben die Möglichkeit, sich an jemanden zu wenden der ihnen hilft in Würde und im Kreis seiner Liebsten von dannen zu gehen. Ich bewundere seine Frau um die Kraft die Sie aufgebracht hat. Sie hat ihrem Mann den grössten Liebesbeweis überhaupt erwiesen, in dem Sie ihn gehen liess. Ist es Liebe wenn mann einen Menschen der nur mit Hilfe von Maschinen eine Ueberlebenschance hat zwingt zu leben obwohl er dies nicht möchte? Nein, ich denke das ist purer egoismus.

Neuer Beitrag
D. Rust, Herrenschwanden
Verfasst am:
23.10.08 21:26

Schon mal Krebs gehabt?
Aller Kritik gegen DIGNITAS und anderer Organisationen für menschliches Sterben zum trotz..Kritik kommt doch meist von denen, die kerngesund sind.
Ich bin diplom.Pflegefachfrau und habe auf einer Intensivstation gearbeitet. Tot war mir nicht unbekannt aber doch fremd. Dann starb am 25.11.2007 mein kleiner Bruder im Alter von 27 Jahren an Krebs...es war grauenhaft. Unikliniken sind zur Lebenserhaltung da!!! auch ein Multiorganversagen wurde nicht als "Todesurteil" akzeptiert. Er hat geschiehen vor Schmerzen. Dann Kam Intubation, Fentanyl....dann ist er endlich schmerzfrei an Herzversagen gestorben....ich war dabei und leider Gottes hatte ich in dem Moment bereits die gleiche Diagnose....ich hab also gesehen, wie mein Ende aussehen kann.....DAS LASS ICH NICHT ZU!!! Ich werde selbst entscheiden wie und wann ich sterbe und vor allem, unter welchen Umständen!!! So wie mein kleiner Bruder sicher nicht....kalt, steril, verkabelt....ironischerweise war das früher Teil meiner Arbeit....Menschen sterben eben....aber wie?

Neuer Beitrag
S. Bohlhalter, Bern
Verfasst am:
23.10.08 21:26

Respekt
Ein sehr bewegender Film. Ich glaube, dass die Menschlichkeit unserer Gesellschaft sich am Respekt für die Entscheidung von Craig messen lassen muss.

Neuer Beitrag
T. Wüthrich, Aarburg
Verfasst am:
23.10.08 21:25

Missgunst ist das einzige Gegenargument!
Es braucht schon ein grosses Paket an Missgunst, dass man auch nur ein einziges Argument gegen Sterbehilfe findet. Und jener, der geschrieben hat, er hätte den Film extra nicht gesehen, soll seinen blöden Kommentar doch für sich behalten oder zuerst den Film sehen. Das sind genau DIE Leute, die nichts überlegen, bevor sie den Mund öffnen, aber immer Recht bekommen brauchen!

Gottseidank leben wir in einem Land, wo wir selbst entscheiden dürfen, damit das Leben nicht zur Pflicht oder zur Qual wird. Soll sich jeder Sterbehilfe-Gegner mal in einer Situation vorstellen, die jener des Mannes im Film gleichkommt. Und seien Sie froh, dass Sie in einem Land leben, in dem Sie Ihre Meinung noch jederzeit ändern können, wenn plötzlich ausgerechnet Sie betroffen sind.

Neuer Beitrag
S. Feller, Gerzensee
Verfasst am:
23.10.08 21:24

Geburt/Leben/Tod
ALS ist eine unheimliche Krankheit. Jeder Mensch mit der ALS Krankheit sollte entscheiden dürfen wann er gehen möchte. Mir wäre es aber viel lieber wenn ein Artz im Spital, oder im Alters- und Pflegeheim das Recht dazu hätte, den sehr sehr leidgeprüften todkranken Menschen zum Sterben zu helfen, auch in einer viel schöneren und angenehmern Umgebung als in einer dafür gemieteten Wohnung. Der Film war sehr eindrücklich und wichtig.

Neuer Beitrag
M. Hertig, Wetzikon
Verfasst am:
23.10.08 21:24

Bewegend aber unkritisch

Der vorgestellten Schicksale sind in der Tat sehr bewegend. Leider geht der Film aber nicht auf die vorhandenen Kritikpunkte ein. Wie sieht das nun aus mit den Finanzen? Warum wurde Ärzten, die das Medikament ausstellten die Praxisbewilligung, entzogen? Oder wie war das noch gleich mit dem Helium? Oder die neusten Schlagzeilen: Wie war das jetzt noch mit den Seebestattungen? Fragen über Fragen die auch der Film nicht zu beantworten vermag. Der Dok stellt zwei Einzelschicksale in den Fokus. Persönlich bin ich der Überzeugung, dass der Suizidwunsch gerade von Craig sehr legitim ist. Darüber hinaus muss man aber auch sehen, dass Dignitas bis zu 200 Menschen/Jahr begleitet. Dadurch wird das Einzelschicksal zu einem Massenphänomen im betroffenen Quartier - die Lebensqualität der Einwohner wird eingeschränkt. Es ist daher dringend nötig, klare gesetzliche Grundlagen zu erarbeiten, unter welchen Voraussetzungen und an welchen Orten Sterbehilfe geleistet werden darf.

Antwort auf: Bewegend aber unkritisch
C. Popp, Wetzikon
Verfasst am:
23.10.08 21:29

noch mehr gesetze?

muss auch der freitod paragraphisch festgelegt werden? artikel 49 absatz 2 entscheidet?

Neuer Beitrag
d. rahm, uster
Verfasst am:
23.10.08 21:24

das grosse tabu

hier lese ich immer wieder.
sterbehilfe ok aber bitte so dass niemand was davon mitbekommt.
vor allem ist es doch für die betroffenen und deren angehörige eine zumutung, dass es keinen würdigen ort gibt an dem gestorben werden darf.
der anblick von leidenden menschen und särgen als zumutung... wie egoistisch...

und immer wieder das geld! worum geht es eigentlich in erster linie bei diesem thema?

Antwort auf: das grosse tabu
K. Tuor, Bülach
Verfasst am:
23.10.08 21:27

Gute Einwände
Sie werfen berechtigte Fragen auf. Doch was ist ein "würdiger Ort" um zu sterben ? So oder so - Kompliment zu diesen tiefsinnigen Anmerkungen.

Antwort auf: das grosse tabu
A. Kaufmann, St Gallen
Verfasst am:
23.10.08 21:34

Das Sterben gehört dazu
Wenn wir alle dem Tod mehr begegne würden wäre das nur gut !!!
Den auch das ist ein tabu Thema.
Doch um den Tod kommt keiner herum.

Neuer Beitrag
A. Kaufmann, St Gallen
Verfasst am:
23.10.08 21:22

Unentschlossen
Mich hat die Doku sehr berührt .
Gerade heute habe ich bei meiner Arbeit Sterbebegleitung geleistet.
Das ganze Pflegeteam und die Angehörigen haben versucht der Sterbenden die letzte Zeit so angenehm wie möglich zu machen .Ganz klar will ich betonen das es mir sehr wichtig ist all mein Wissen ,Energie, Liebe und Mitgefühl bei diesem Prozess des Sterben selbstverstätlich ist .Ich für mich möchte Dignitas nicht in Anspruch nehmen auch würde ich nicht für diese Institution arbeiten . Doch wenn ein Angehöriger meiner Familie diesen Weg wählen würde ,würde ich ihm so gut ich kann beistehen .

Neuer Beitrag
S. Rocchetti, Dietlikon
Verfasst am:
23.10.08 21:22

wie gehts den Angehörigen?
auf jeden Fall haben Craig und seine Frau mein volles Mitgefühl und ehrlichen Respekt für wie sie mit ihrem Schicksal umgegangen sind.
Trotzdem ist es für mich nicht so einfach.
Craig ging es ja dann gut.
Mich nimmt wunder, wie geht es seiner Frau heute? Wie hat diese Geschichte auf seine erwachsenen Kinder abgefärbt? Können sie das Leben wirklich bejahen? Wie gehen sie mit ihrer Verantwortung um? Ich hätte Angst davor, meinen Angehörigen einen "schwarzen Stein" auf die Seele gelegt zu haben.

Neuer Beitrag
I. Eberle, Itingen
Verfasst am:
23.10.08 21:21

Rührender Film
Dieser Film hat mich zu Tränen gerührt. Hoffentlich öffnet das den Menschen endlich die Augen. Die Geschichte von Craig und seiner Frau ist tragisch und doch mit einem wunderschönen Happy End. Es ist doch wunderschön wenn man einem geliebten Menschen den sogenannten letzen Wunsch erfüllen kann. Jeder Mensch darf entscheiden ob das Leben noch lebenswert ist. Herrn Breitenmoser kann ich nur zustimmen. Augen auf ihr Bünzlischweizer.

Neuer Beitrag
K. Tuor, Bülach
Verfasst am:
23.10.08 21:20

Freie Entscheidung
Sich dafür zu entscheiden, dem eigenen Leben ein Ende zu setzen ist schon tragisch genug. Warum nur werden diesen Menschen dazu noch Steine in den Weg gelegt? Hoffentlich haben die massgebenden Institutionen (Spitäler, Aerzte, Altenheime, Sterbehospize etc.) bald ein Einsehen mit sterbewilligen Menschen und erleichtern diesen den Weg auf ihre letzte Reise.

Neuer Beitrag
R. Bersier, Volketswil
Verfasst am:
23.10.08 21:17

Tourismus ???
Der Beitrag war ergreifend. In diesem Fall war ein selbstbestimmtes Sterben absolut gerechtfertigt und zum Glück hier in der Schweiz möglich.
Was mir nicht gefällt ist der Titel "Selbstmord-Tourismus". Herr Minelli sollte jedoch gelegentlich in Betracht ziehen, dass er sich ein abgelegenes Domizil, z.B. ein altes Bauernhaus sucht, anstelle immer inmitten von Wohnungen oder Gewerbe zu praktizieren. Für viele Menschen ist der Anblick der ankommenden Patienten und dann der Särge schrecklich, da der Tod in unserer Kultur immer noch tabuisiert und verdrängt wird.

Neuer Beitrag
s. brunner, thun
Verfasst am:
23.10.08 21:16

Respekt...
verspüre ich gegenüber Personen die so eine Aufgabe übernehmen,es todkranken Menschen und ihren Partnern und Angehörigen ermöglichen, diesen Weg wählen zu können.
Immer wieder gibt es Aufschreie von Leuten die behaupten, dass es den Mitarbeitern von Dignitas und Exit nur darum gehe zu kassieren. Man überlege sich, wass für Kosten anstehen, wenn solche Menschen bis zu ihrem Lebensende schwerste Pflegefälle sind und in Spitälern und Heimen gepflegt werden müssen. Also geht es da wirklich ums Geld?! Ich glaube es gibt andere, leichtere Möglichkeiten abzukassieren.
Was ich allerdings nicht unterstützen kann ist, dass Menschen die ein Leben lang zusammen waren, mit ihrem Partner aus dem Leben scheiden wollen. Ich denke das gerade solche Fälle einen Herrn Minelli in eine schwierige Situation bringen und wie im Film gezeigt den Arzt der damit gehadert hat.

Neuer Beitrag
j. Röthlisberger, Münchenstein
Verfasst am:
23.10.08 21:16

Unpassend und falsch dieser Titel
Danke das Dok einmal dieses Thema gezeigt hat.

Ich denke es ist jeden selbst überlassen wann er gehen möchte und wenn jemand zudem noch sterbenskrank ist und man nur in der Schweiz die Möglichkeit hat- finde ich dies um so schlimmer - wieso wird Dignitas nicht ein Haus zu Verfügung stellt und überall legt man Steine in den Weg - das Sterben gehört zum Leben.
Hiermit möchte ich auch der Familie von Craig Ewert für ihre Offenheit danken. Wenn ich daran denke wie viele Menschen das an Maschinen angeschlossen sind und nur dank diesen Leben bin ich froh gibt es diese Organisation und auch ich würde sie beanspruchen und hoffen das mir geholfen wird.

Neuer Beitrag
B. Hauser, Lengwil
Verfasst am:
23.10.08 21:15

Jeder sollte entscheiden können.
Der film hat mich sehr nachdenklich gemacht - aber auch voll und ganz überzeugt, dass ich das genau so mal machen möchte, wenn ich in einer ähnlichen lage wäre/bin. In würde sterben können, ohne dahinvegetieren und versuchskaninchen für medikamente zu sein - das würde auch ich mir wünschen. Darum finde ich es total richtig, dass es Dignitas und Exit gibt. Jedem tier erspart man eine lange leidenszeit...darum bin ich absolut dafür, dass es die sterbehilfe gibt. Die kosten finde ich zwar etwas hoch...

Antwort auf: Jeder sollte entscheiden können.
D. Bart, Schwyz
Verfasst am:
23.10.08 21:30

Sterbeorganisationen mehr als fragwürdig
Ich bin seit 30 Jahren im Pflegebereich tätig und habe schon viele Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten dürfen. Ich finde diese Sterbehilfeorganisationen überflüssig. Behinderte Menschen und leidende Menschen haben auch einen Lebenssinn. Es gibt durchaus sinnvollere Formen Menschen in schweren Lebensphasen zu begleiten. Auch die Begleitung der Angehörigen und Bezugspersonen sind wichtig. Ich finde jeder Mensch muss seinen Lebensweg bis zuletzt gehen, es ist feige, vor dem Leben davon zu laufen. Es gibt in Europa gute Institutionen in denen schwerkranke Menschen professionell begleitet und umsorgt. Ebenfalls werden die Angehörigen und Bezugspersonen integriert. Darum erübrigen sich jegliche Arten von Sterbeorganisationen.

Neuer Beitrag
B. Hauser, Lengwil
Verfasst am:
23.10.08 21:15

Jeder sollte entscheiden können.
Der film hat mich sehr nachdenklich gemacht - aber auch voll und ganz überzeugt, dass ich das genau so mal machen möchte, wenn ich in einer ähnlichen lage wäre/bin. In würde sterben können, ohne dahinvegetieren und versuchskaninchen für medikamente zu sein - das würde auch ich mir wünschen. Darum finde ich es total richtig, dass es Dignitas und Exit gibt. Jedem tier erspart man eine lange leidenszeit...darum bin ich absolut dafür, dass es die sterbehilfe gibt. Die kosten finde ich zwar etwas hoch...

Neuer Beitrag
d. rahm, uster
Verfasst am:
23.10.08 21:13

sehr guter beitrag
ein sehr guter beitrag. über den titel lässt sich streiten, der inhalt jedoch hatte es unbedingt verdient ausgestrahlt zu werden, da man über die sterbehilfe sonst eher nur negative schlagzeilen zu sehen bekommt "asche am zürisee usw."
schlimm genug, dass menschen überhaupt damit konfrontiert werden über den eigenen tot selbst entscheiden zu müssen. gut, dass sie die möglichkeit haben diese schwere entscheidung "begleitet" und nicht selbst durch schusswaffen usw. tätig werden müssen, was in diesem fall auch schlicht unmöglich gewesen wäre.

wie man in diesem zusammenhang, wie weiter unten geschehen, über die dem steuerzahler entstehenden kosten klagen kann ist mir unverständlich. ich bin auch steuerzahler und der festen überzeugung, dass es unzählige gelegenheiten gibt bei denen steuergeld leichtfertiger und sinnloser ausgegeben wird.

Antwort auf: sehr guter beitrag
B. Engeler, Hochfelden
Verfasst am:
23.10.08 21:17

Minelli

ich finde einfach dieser herr Minelli muss die unkosten tragen und nicht nur kassieren

Neuer Beitrag
r. frischknecht, rorschach
Verfasst am:
23.10.08 21:13

Reklame für Dignitas
Ich finde es nicht gut dass das Schweizer Fernsehen noch Reklame für Sterbehilfe macht.
Wenn totkranke Mensche wirklich sterben wollen ist das ja zu begreifen,aber dass wir noch Ausländern hier sterbehilfe bewilligen,finde ich den Gipfel und da stimmt doch die Betitelung Selbstmord-Touristen,und dass wir Schweizer dann noch eine Menge Unkosten tragen müssen für Ausländer ist natürlich sowieso der Gipfel,es müsste einfach der Minelli für alle Kosten aufkommen!!!!!Und noch besser wäre es dass die Schweizer Regierung es wie alle anderen Länder machen würde und Sterbehilfe nur für Schweizer bewilligen würde.

Antwort auf: Reklame für Dignitas
R. Stiefel, Niederglatt
Verfasst am:
23.10.08 21:16

Gut, der Titel ist nicht passend, sind wir fast alle der selben Meinung.

Gut, die Kostenverteilung geht auch nicht auf.

Aber warum soll das "Recht" zu sterben nur Schweizern gewährt werden? Sind Ausländer weniger sterbe berechtigt? Geht es Ihnen nur um die Verwendung der Steuern?

Würde das ganze Thema nicht so "verteufelt" könnten doch sicher entsprechende Umstände geschaffen werden.

Antwort auf: Sind Ausländer weniger wert !!
j. Röthlisberger, Münchenstein
Verfasst am:
23.10.08 21:21

Sind Ausländer weniger wert !!
Sind wir doch froh gibt es in der Schweiz die Möglichkeit und sie tragen ja die Kosten selber.
Es sollte doch jedem offen sein selber zu bestimmen ob er diese Organisation in Anspruch nimmt oder nicht.
Wäre es besser jahrelang von einer Maschine abhängig sein - das treibt meiner Meinung nach die Kosten in die Höhe.

Antwort auf: Reklame für Dignitas
A. Kaufmann, St Gallen
Verfasst am:
23.10.08 21:45

Kaum zu galuben !!!!
Also lieber unterstütze ich mit meine Steuern Dignitas als die UBS !!!!

Neuer Beitrag
R. Frei, Oberiberg
Verfasst am:
23.10.08 21:11

Ärzte spielen Gott
Die Schlüsselszene im Dok war für mich die Aussage: Ärzte spielen Gott, wenn sie Leben gegen die Natur erhalten. Das sagte der englische Patient, für den die Ärzte offensichtlich alles getan haben, um ihn am Leben zu erhalten. Er sagte, Dignitas spielt nicht Gott, denn nach natürlichen Umständen wäre er schon tod. Tatsächlich frage ich mich nun, ob es ethisch richtig ist, Leben gegen die Natur zu erlauben und zu halten und wundere mich, ob auch für das Erhalten von Leben ethische Richtlinien gelten, wie für das freiwillige Sterben.

Neuer Beitrag
D. Steiner, Benken
Verfasst am:
23.10.08 21:11

Sher bewegend
Ich habe mit grossem Interesse und mit immer mehr Mitgefühl diese DOK Sendung angeschaut. Meine ganz persönliche Meinung ist es, dass jeder Mensch selber bestimmen soll und auch muss, wenn für ihn der richtige Zeitpunkt zum Sterben gekommen ist. Ich bewundere Craig und auch seine Frau, mit welchem

Mut und welcher Stärke sie Craigs Entscheid bis zum Schluss durchgeführt haben. Chapeau! Vielen Dank für diesen DOK Beitrag. Ich werde mich sicherlich noch mehr mit diesem Thema auseinandersetzen.

Neuer Beitrag
R. Stiefel, Niederglatt
Verfasst am:
23.10.08 21:10

Räumlichkeiten

Bin absolut dafür, dass Menschen die sich zu diesem Schritt entschliessen auch eine Möglichkeit zur Umsetzung dessen geboten wird. Wer sich auch mit dem Umfeld in welchem die Sterbehilfe geleistet wird abfinden kann, OK. Verstehe aber absolut nicht warum dies nicht in einem angemesserem Umfeld umgesetzt wird.

Neuer Beitrag
n. schlup, waldenbrug
Verfasst am:
23.10.08 21:10

Jedem Menschen seinen eigenen Willen

Ich finde, jeder Mensch hat das Recht selbt zu entscheiden wann er sterben möchte. Kein anderer Mensch kann und sollte für Ihn entscheiden wann und ob er sterben darf/kann.
Wie können wir auch nur erahnen wie sich ein kranker Mensch fühlt? Können wir fühlen ob die Krankheit erträglich für Ihn ist oder nicht?
Ich habe viele Menschen gesehen, die langsam gestorben sind, über Monate hinweg. Die keinen Sinn in ihrem Sein mehr gesehen haben und sich nach einer Erlösung geshent haben. Doch sie mussten warten und weiter aushalten, den Schmerz, das Leid und die Hoffnungslosigkeit ohne Hilfe auf Besserung.
Wieso sollten diese Menschen nicht selbst Entscheiden können, wann sie sterben möchte, wann sie den Schmerz, da Leid nicht mehr ertragen?
Wir können nicht darüber entscheiden, nur die betroffene Person selbt.

Neuer Beitrag
D. Hufschmid, Pratteln
Verfasst am:
23.10.08 21:09

Tourist ?! komischer Titel

Ich finde es super das es solche Institutionen gibt, welche das leiden eines Menschen beenden können. Voraussetzung ist jedoch das dieser Mensch wirklich totkrank ist. Ein Ehepaar das aus purem Egoisums gleichzeitig in den Tod gehen will, ist für mich unverständlich. Das Leben ist doch eine Herausforderung, welche auch alleine weiter gemeistert werden kann. Jedem kranken Menschen sollte diese Möglichkeit offen stehen, seinen Todestag selber zu bestimmen. Macht weiter so. Ich finde alle die dies unterstützen geniel. Den das Leben besteht nicht nur aus Leben sondern auch aus dem Tod.

Neuer Beitrag
M. Somogyi, Lenzburg
Verfasst am:
23.10.08 21:09

Herr Ludwig A. Minelli!
Ich habe grosse Mühe mit der Person Rechtsanwalt Ludwig A. Minelli, der auch in diesem DOK sehr unsympathisch wirkte und sehr gut von seiner "Dignitas" lebt! Hier http://www.dignitas.ch/media_dignitas/diewelt.html bezeichnet sich Herr Minelli als "Der Umkehrchrist" ich finde ihn jedoch als "Der Antichrist"!

Email an Herr Minelli am vergangen Samstag, keine Antwort erhalten!

Guten Tag Herr Minelli

Ist das Würde, was Sie mit Ihrer Sterbehilfeorganisation machen?

Ich bin nicht gegen Sterbehilfe von schwer kranken Menschen, aber wie Sie diese praktizieren, gefällt mit gar nicht!

Christliche Menschenwürde ist mir sehr wichtig und ich finde die negativen Schlagzeilen hören nicht auf über Sie und Ihre Dignitas?

Sie verstecken sich auch oft und haben offenbar keine Argumente mehr!

Geht es Ihnen nur ums Geld und haben Sie kein Gewissen?

Ich finde Sie schaden allen Sterbehilfeorganisation mit Ihrer unsympathischen und sturen Art!

Freundliche Grüsse
Marc Somogyi, Lenzburg

Herr Minelli wird nie einen seriösen Dialog führen, da er sehr gut lebt und kein Gewissen hat!

Antwort auf: Herr Ludwig A. Minelli!
C. Kunz, Lyss
Verfasst am:
23.10.08 21:14

Schade schade
Ich kenne Herrn Minelli nicht doch das man so über jemanden herzieht nur weil viele glauben es ginge ihm um das Geld.
Was soll bitteschön daran unsympathisch sein wenn ein Mensch mit Würde und ohne Schmerzen geht.
Und das Sterben nunmal kostet weiss wohl jeder. Oder ist es bei Ihnen Gratis ohne Herrn Minellis Hilfe.

Antwort auf: Herr Ludwig A. Minelli!
U. Müller, Bern
Verfasst am:
23.10.08 21:20

Umkehr?
Kehren wir Ihre Argumente doch einmal um, Herr Somogyi.
Reicht es, jemanden unsympathisch zu finden, um ihn zu kritisieren? Reicht es, wenn er auf Ihre Mail nicht antwortet? Ich gehe davon aus, dass Herr Minelle sehr viele Mails erhält. Viele davon wohl absolut ungeniessbar.
Wie würden Sie einem Todkranken, wie Herr Ewert, helfen?

Neuer Beitrag
C. Popp, Wetzikon
Verfasst am:
23.10.08 21:08

jedem selbst überlassen
Ein schöner Film über ein Thema, dass uns das ganze Leben begleitet, jedoch für viele ein Tabu ist.
Gut, dass es bei uns in der Schweiz erlaubt ist. Jedoch müsste Dignitas - meiner meinung nach - etwas leiser treten, damit dies auch so bleibt.

Neuer Beitrag
k. vallaster, volketswil
Verfasst am:
23.10.08 21:07

Kurt. V. Volketswil
Seid doch froh dass es solche Organisationen gibt. Oder soll ich besser wenn ich Suizid machen will vor Ihr Auto springen?

Antwort auf: Kurt. V. Volketswil
B. Engeler, Hochfelden
Verfasst am:
23.10.08 21:12

dass find ich jetzt sehr zynisch

Antwort auf: Kurt. V. Volketswil
r. frischknecht, rorschach
Verfasst am:
23.10.08 21:19

Schlaftabletten
Nehmen Sie doch einfach eine ganze grosse Büchse Starke Schlaftabletten, dann schaden Sie nur sich selber , und nicht anderen

Neuer Beitrag
C. Kunz, Lyss
Verfasst am:
23.10.08 21:06

Warum nicht ???
Man sollte den Menschen, die wirklich krank sind und leiden, das Sterben mit Würde ohne grosse Diskussionen erlauben.
Ich persönlich würde es auch so machen.
Deshalb respektiere ich den Wunsch von kranken Menschen. Der Beitrag von Dok war sehr bewegend. Und man sollte froh sein das es Dignitas gibt.
Es können sicher nicht alle verstehen doch wenn man selbst nicht in dieser Lage ist versteht man es vielleicht sowieso nicht.
Ich bin 44 Jahre und denke, jeder sollte gehen wann ER oder SIE möchte. C.K.

Neuer Beitrag
B. Engeler, Hochfelden
Verfasst am:
23.10.08 21:04

Schwierig
ich hab den dok gesehen bin aber sehr gespaltener meinung auf eine seite hatte dieser herr sicher dass recht selber zu entscheiden ob er sterben will oder nicht aber was ich sehr verurteile ist dass es möglich ist dass man in einem block eine wohnung mietet und es dort gemacht wird finde ich sehr abstossend ich denke wenn dann sollte es in einem spital gemacht werden wo es doch anonymer gemacht werden kann und wo nicht die nachbarn sehen wenn der sarg abtransportiert wird oder sogar kinder es sehen dass find ich so daneben

Antwort auf: Schwierig
C. Kunz, Lyss
Verfasst am:
23.10.08 21:11

Spital oder Nicht ?? !!
Das mit dem Spital wäre schon vernünftig.
Doch gehört das sterben nicht zum leben dazu.
Sicher ist es nicht angenehm Dignitas in der Nachbarschaft zu haben. Doch ich denke das dies ein Fall vom Kanton wäre eine Vernünftige Lösung zu finden.
Das wäre das richtige.
c.k.

Antwort auf: Spital oder Nicht ?? !!
B. Engeler, Hochfelden
Verfasst am:
23.10.08 21:38

Genau
bin gleicher meinung darf einfach nicht in wohn quartieren sein wo kinder sind

Neuer Beitrag
M. Breitenmoser, Romanshorn
Verfasst am:
23.10.08 20:58

Absolut notwendig

Exit und Dignitas gelten meine ganze Sympathie. Es macht mich jedesmal wütend wenn so elende FÜDLIBÜRGER immer einen Grund finden diesen absolut notwendigen Institutionen Steine in den Weg zu legen.

Neuer Beitrag
S. Besmer, Hittnau
Verfasst am:
23.10.08 20:42

Rührend

Herr Minelli macht rührend Werbung im DOK für seine eigene Tasche. Fakt ist, dass die lieben CH-Steuerzahler jeden durch Herrn Minelli durchgeführten Suizid bezahlen, im Schnitt von Fr. 5000.--. Darin sind die Aufwendungn für Polizei, Staatsanwalt, Arzt vom Institut für Rechtsmedizin, Zivilstandsamt usw. gerade mal knapp gerechnet enthalten. Wer erhält das Geld von den Suizidanten - richtig - Herr Minelli. Einkassieren ja, Aufwand bezahlen nein. Deshalb sollen die Suizidanten aus dem Ausland in Zukunft dem Staat die verursachenden Kosten vorgängig berappen. Ansonsten ist Herr Minelli wie Dignitas überflüssig. Um Suizid zu begehen gibt es günstigere und andere Mittel. Jedermann kann jerderzeit und überall sich das Leben nehmen. Es braucht dazu weder Exit noch Dignitas oder sonstwer.

Antwort auf: Rührend
U. Müller, Bern
Verfasst am:
23.10.08 20:51

Geldprobleme

Ich verstehe nicht, wie es in so einem Moment um Geld gehen soll. Das ist offenbar die Masche, wenn man sonst keine Argumente mehr hat.
Gerne bezahle ich Steuern, damit man AUCH solche Freiheiten in der Schweiz haben kann.
Man kann ja Dignitas und Hr Minelli Unsensibilität und Sturheit vorwerfen, aber am Geld wird es wohl nicht liegen.

Antwort auf: Geldprobleme
r. frischknecht, rorschach
Verfasst am:
23.10.08 22:29

Geldproblem

Jetzt kommt auch wieder diese Sache mit dem Geld , die die es haben können sich Dignitas leisten,und die armen geldlosen müssen leiden , da wäre es doch sinnvoller anstatt für das Sterben der Ausländischen selbstmord Touristen zu bezahlen ,vielleicht mal einem armen todkranken Schweizer der gerne sterben möchten , dies zu finanzieren oder noch besser einfach im Spital dem armen Menschen ein schüpfli in die andere Welt zu geben natürlich nur wenn das ausdrücklich von ihm gewünscht wird.

Antwort auf: Rührend
B. Engeler, Hochfelden
Verfasst am:
23.10.08 21:08

es darf natürlich nicht sein dass uns kosten entstehen wenn behörde polizei und ausrücken müssen dass muss unbedingt abgedeckt sein da bin ich auch nicht für dass nur herr minelli kassiert und der rest geht auf kosten des steuerzahlers

Antwort auf: Rührend
J. Denzler, Zürich
Verfasst am:
23.10.08 21:09

@ Besmer. Beschämend was Sie berührt

Diese Argumentation ist absurd. Was sind 5000.-- wenn man den ganzen Aufwand der Beratung, Vorbereitung, Organisation, Mieter, ärztliche Begleitung, und und rechnet. Das ist sogar sehr wenig im Vergleich zu einem kurzen Spitalaufenthalt, oder nur schon Anwaltkosten in einem kleineren Rechtsfall. Wie können Sie, nachdem man diesen Sterbeweg gesehen hat, von Geld sprechen. Ist das für Sie das einzige was Sie berührt? S i e haben ein Problem mit Geld/Haben/Gier. PS. Ich bin stolz, dass wir in der Schweiz einen so mutigen Kämpfer für die Menschenrechte wie Herrn Minelli haben.

Antwort auf: Rührend
m. martin, uettligen
Verfasst am:
23.10.08 21:12

rührend?
Liebe/r s.besmer, woher wissen sie so genau wie viel geld herr minelli für jeden getätigten suizid erhält? er darf ja keinesfalls eigennützig handeln.
und würden sie mir bitte erklären, wie ein todkranker der sich kaum noch bewegen kann, sich selbst töten soll. oder glauben sie der ehepartner sollte den geliebten menschen übers brückengeländer hiefen? und wer bezahlt dann die leute die diese sache wegschaffen müssen? und haben sie sich auch schon einmal gedanken darüber gemacht wie es für die leute wohl ist welche eine solch unkenntliche leiche entsorgen müssen? dann doch lieber der "saubere" weg via dignitas.

Antwort auf: Rührend
s. werder, zug
Verfasst am:
23.10.08 21:18

kosten?
ach bitte... gibt es nicht wichtigeres als das liebe geld?
ich denke, die leute die so rigoros negativ über das thema urteilen, haben noch nie miterlebt wie jemand richtig leiden muss... eigentlich beneidenswert!
und der titel? absolute katastrophe, das sind doch keine touristen und zum tausendsten mal es heisst suizid und nicht selbstmord!
danke exit dass es euch gibt!

Antwort auf: Rührend
R. Vogt, Zug
Verfasst am:
23.10.08 21:29

Geld = Neid...
Nun stellen sie sich bitte mal vor, was für Kosten entstehen, wenn sich jeder irgendwo das Leben nehmen würde. Solange ich weiss, dass unsere Steuergelder mal für etwas Sinnvolles eingesetzt werden, bezahle ich diese ganz gerne. Und diese lächerlichen 5000 Fr. sind kein vergleich zu gewissen 78 Milliarden, die für eine gewisse Bank ausgegeben werden, nur damit das Ansehen einer Nation nich verloren geht!
Wem wird da genau geholfen? In jedem Fall niemandem, der vor so einer schweren Entscheidung steht und diese noch fällen kann.
Ich möchte ja nicht irgendwo im Park jemandem begegnen, der sich selber das Leben genommen hat. Gibt es Menschen denen das egal ist?

Ein freund von mir durfte miterleben, wie eine nahe Verwandte von ihm die Sterbehilfe in anspruch nahm. Es gab eine Abschiedsparty an der jeder einzelne wusste, dass sie genau jetzt das letzte mal zusammen sein werden. Wer kann schon so bewusst "leb wohl" sagen. Dazu kann man sich darauf vorbereiten und es trifft einem nicht aus heiterem Himmel.
Ich finde es einfach nur schade dass es scheinbar Menschen gibt, die aus Neid das wesentliche am Leben vergessen.

Neuer Beitrag
K. Fenner, Affoltern am Albis
Verfasst am:
23.10.08 20:40

Ziel nicht erreicht

Ich schaue gerade den Beitrag zum sogenannten "Sterbetourismus". Und es macht mich rasend, wie sehr das Thema wieder in den Dreck gezogen wird. Dieser eine Mann ist todkrank, es ist berechtigt, dass er sich davon erlösen will (auch wenn sich auch darüber die meinungen teilen). Jedoch ein ach so verliebtes älteres Ehepaar zu bringen, welches lediglich den Wunsch verspürt gemeinsam sterben zu können, finde ich absolut daneben... Der gesamte Beitrag rutscht so wieder ins falsche Licht und vermittelt nicht das wichtige thema, wie vermutlich vorgesehen war. Sehr sehr schade, ihr habt eine weitere Chance verpasst, viele skeptische Menschen von diesem guten Konzept zu überzeugen.
Wobei ich noch anmerken muss, dass EXIT sowieso die bessere Plattform dargestellt hätte, als die sehr umstrittene Dignitas.

Antwort auf: Ziel nicht erreicht
D. Diserens, Ebertswil
Verfasst am:
23.10.08 20:45

Tourismus!!!!!!

Ich finde es sehr schlimm das man von Tourismus reden muss. Denn die Schweiz ist das einzige Land in welchem auch Ausländern das recht auf sterben gewärt wird,sollte man dann nicht die Länder besser aufklären wo das recht auf sterbehilfe verboten ist. Den jeder hat das recht auf würde und das auch auf seinem letzen weg. Und das auf der ganzen Welt.

Neuer Beitrag
g. kägi, kaiseraugst
Verfasst am:
23.10.08 20:37

Entscheidungen

Wir müssen in unserem ganzen leben entscheidungen fällen. somit hat jeder das recht zu entscheiden, wann er gehen will. ist man noch fähig dazu entscheidungen selber zu treffen, so ist es doch verständlich auch seinen tod zu bestimmen - ohne ein leben vor sich zu haben, dass nur leiden bringt. ich verstehe diese meschen sehr gut und hüte mich davor, diese zu kritisieren.
Den begriff selbstmord-touristen ist allerdings sehr am thema vorbei und nicht ein würdiger titel für diese menschen, die den mut haben ihr anliegen der öffentlichkeit zu erzählen.

Neuer Beitrag
H. Frei, Zollikofen
Verfasst am:
23.10.08 20:34

Selbstmord-Touristen

Der marktschreierische Titel ist eine absolut Respektlosigkeit. Ich schaute mir deswegen die Sendung gar nicht erst an.

> Antwort auf: Selbstmord-Touristen
> T. Wüthrich, Aarburg
> Verfasst am:
> 23.10.08 21:41
>
> Schade...
>
> Das Wort "marktschreierisch" lässt darauf schliessen, dass Sie die Dinge hinterfragen. Schade nur, dass Sie sich für schlau genug halten, Ihren Kommentar zu geben, ohne den Film gesehen zu haben. Ist nicht böse gemeint, aber das ist wie etwas zu sagen, ohne vorher zu überlegen. Sehen Sie sich den Film an, das ist meine Empfehlung! Er wird Ihre Meinung beeinflussen!
>
> Mfg...T. Wüthrich

Neuer Beitrag
K. Walther, Zürich
Verfasst am:
23.10.08 17:35

Titel ist ein Skandal und schwere Diskriminierung
Sich das eigene Leben zu nehmen ist der schwerwiegendste Entscheid, den ein Mensch fällen kann.
Solche Menschen, die in Not sind und/oder für sich bestimmt haben, von dieser Welt zu gehen, als "Selbstmord-Touristen" zu bezeichnen, zeugt von einer extrem menschenverachtenden Haltung. Ich empfinde diese Bezeichnung als Verhöhnung gegen über den Betroffenen und ihren Angehörigen. Das Schweizer Fernsehen schlimmer als der billigste Boulevard.

Antwort auf: Titel ist ein Skandal und schwere Diskriminierung
D. Diserens, Ebertswil
Verfasst am:
23.10.08 20:27

Totkrank was nun
Gut,ich finde es sollte jedem der wirklich totkrank ist möglich sein seinem leben ein würdefolles ende zu setzen wenn er das will,das Ehepartner die nicht krank sind das auch möchten find ich persönlich nicht gut

Antwort auf: Totkrank was nun
K. Stoll, Seuzach
Verfasst am:
23.10.08 21:52

Freiheit
Warum hat man eigentlich nicht die Freiheit zu sterben wann es einem passt, würde dies als ein sehr wichtiges Grundrecht anschauen. (ob gesund oder krank, spielt eigentlich keine Rolle). Siehe das Ehepaar im Film.

Antwort auf: Titel ist ein Skandal und schwere Diskriminierung
y. mullaj, epalinges
Verfasst am:
23.10.08 20:28

titel ist ein skandal

habe das gleiche gedacht.

Antwort auf: titel ist ein skandal
S. Buchs, Plasselb
Verfasst am:
23.10.08 21:35

Totkranke mittellose Patienten

Die Angehörigen des Totkranken müssen ja nicht nur die Fr. 4500.00 zahlen, sondern auch den meist aufwendigen und je nachdem teuren Transport. Sicher viele sterbenwillige Patienten haben aber das Geld nicht für ihre letzte Reise anzutretten. Den Mittellosen bleibt nur noch das menschenunwürdige dahinsiechen.